

Beifuß-Ambrosie: Alptraum für Allergiker erreicht die Hochrhein-Region

Für Allergiker und Asthmatiker brechen möglicherweise harte Zeiten an: Die aus Nordamerika stammende Beifuß-Ambrosie, deren Pollen starke Allergien auslösen können, breitet sich immer weiter aus. Im letzten Jahr wurden auch im Umfeld des Bahnhofes die ersten Exemplare dieser Pflanze in Bad Säckingen entdeckt.

Die Pflanze Beifuß-Ambrosie ist vielen Menschen noch kein Begriff. Sie wird vor allem mit verunreinigtem Vogelfutter oder Saatgut eingeschleppt. Sollte ihre Ausbreitung nicht gestoppt werden können, drohen immense Schäden. Nach einer Schätzung des Umweltbundesamtes liegen die Kosten für das Gesundheitswesen schon jetzt in zweistelliger Millionenhöhe.

Bislang war es im Landkreis Waldshut recht ruhig um die Beifuß-Ambrosie. Im letzten Jahr sind jedoch die ersten Fundstellen dieser neophytischen Pflanze aufgetaucht.

Da das Ambrosia-Problem in Deutschland ein recht junges ist, gibt es von Behördenseite bislang kaum konkrete Empfehlungen. Grundlage für gezielte Bekämpfungsmaßnahmen sind in erster Linie genaue Kenntnisse über die Verbreitung der Problempflanze. Gegenwärtig erforscht die Arbeitsgruppe Biodiversität in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt die genaue Verbreitung der Pflanze im süddeutschen Raum. Vermeintliche Ambrosia-Wuchsorte können per E-mail direkt an den zuständigen Fachmann Stefan Nawrath (E-mail: s.nawrath@online.de) gemeldet werden.

Hintergrundinformation

Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) gehört zur Familie der Korbblütler und stammt aus Nordamerika, wo sie als Unkraut in Sonnenblumenfeldern bekannt ist. Durch verunreinigtes Saatgut und Vogelfutter hat sich die Pflanze in weiten Teilen Europas ausgebreitet. Als einjährige Pflanze produziert sie vom Spätsommer bis in den Oktober bis zu mehr als 1 Mrd. Pollen und bis zu 60.000 Samen, die bis zu 40 Jahre lang keimfähig bleiben.

Typisch sind die auffallend weiß behaarten, rötlich überlaufenden Stengel. Da die Pflanze Allergien und Asthma auslösen kann, sollte sie nur mit Handschuhen angefasst werden. Zur Bekämpfung der Beifuß-Ambrosie wird bislang empfohlen, erkannte Pflanzen auszureissen, zu verbrennen oder mit dem Restmüll zu entsorgen. Keinesfalls sollte sie kompostiert werden. Weitere Informationen gibt es unter www.ambrosiainfo.de im Internet.